

## INHALT

Eine Welt im Wandel,  
Ein Europa in Turbulenzen...  
Zukunftsperspektiven für die  
Viehzucht

S1

Echos der Generalversammlung  
der ARSIA  
Die ARSIA in Einigen Zahlen  
Haushalt 2023

S3

Externer Parasitismus  
Ein juckendes Thema!

S4

## LEITARTIKEL

### Am 9. Juni feierte die ARSIA anlässlich ihrer Generalversammlung ihr 20-jähriges Bestehen.

Bei dieser Gelegenheit wurde von den Verwaltern unserer VoG ein Thema gewünscht, das zum Nachdenken und zur Debatte anregen sollte, da sie die Zukunft der europäischen Landwirtschaft und insbesondere der Tierhaltungssysteme vor dem Hintergrund der beiden Schocks, die in Serie aufgetreten sind, nämlich der Covid-Pandemie und des Krieges in der Ukraine, aufmerksam verfolgen. Der erbauliche Vortrag des, zu diesem Zweck, eingeladenen Ökonomen Thierry Pouch hat ihre Erwartungen erfüllt (siehe Artikel unten).

Anlässlich dieser GV und online auf unserer Website verfügbar, wurde auch der umfangreiche Bericht über die Aktivitäten der ARSIA im Jahr 2022 vorgestellt, einem Jahr, das von mehr als einer Veränderung geprägt ist. Die aktuelle Konjunkturlage hat unsere VoG vor haushaltspolitische Herausforderungen gestellt und die Vollendung der Entmaterialisierung hat unsere IT- und Tieridentifizierungsdienste weiter in Beschlag genommen. Sie ermöglicht die Vereinfachung der Rückverfolgbarkeit und deren Verbesserung auf ein mittlerweile sehr hohes Niveau und hilft uns, die Auswirkungen des allgemeinen Kostenanstiegs zu begrenzen. Was wäre die Tiergesundheit ohne eine leistungsfähige Rückverfolgbarkeit... Ein großer Teil des Personals arbeitet täglich daran, sowohl im Büro, als auch vor Ort. Unser Team zur Unterstützung der Eigenkontrolle betreut die Züchter bei der Erfüllung ihrer Pflichten, insbesondere überlastete Betriebe, in einem oft schwierigen wirtschaftlichen und administrativen Umfeld. Die Bekämpfungen der IBR und der BVD gehen weiter und nähern sich ihrem Endziel, einem seuchenfreien Belgien. Aber es liegt noch ein Weg vor uns, den wir dank der Beteiligung der Züchter und Tierärzte beschreiten.

Eine große Anzahl anderer Herdenkrankheiten aller Tierarten waren ebenfalls Gegenstand von Überwachungen oder Bekämpfungsplänen: Fehlgeburten, Neosporose, Paratuberkulose, Tuberkulose, Rinder-Mykoplasma, BOHV4, Besnoitiose, Magen-Darm-Parasitosen, porcines reproduktives und respiratorisches Syndrom, Vogelgrippe,

... Der Autopsiesaal war immer voll, mit dem Rind an der Spitze; in 8 von 10 Fällen konnten Beweise für die Todesursache gefunden werden.

Der wachsende Sektor der kleinen Wiederkäuer, zu dem nun auch die Alpakazucht zählt, mobilisiert unsere Teams zunehmend: Ausbildungen, Betriebsbesuche, Überwachung der Fehlgeburten, Überwachung des Parasitismus, Kit Ankauf SZH, ...

Die Überwachung der Antibiotikaresistenz bei der ARSIA ist eine Referenz für die praktizierenden Tierärzte und die Beobachter, die an der Bekämpfung dieser Problematik beteiligt sind, die von der Europäischen Union gefordert und überwacht wird. Als unverzichtbares Werkzeug bei der Überwachung dieser Bekämpfung, bietet die ständig verbesserte Datenbank BIGAME dem Züchter einen detaillierten Überblick über seine Situation, zusätzlich zu den zahlreichen Informationen, die bereits im CERISE-Portal vorhanden sind. Wenn alles versucht wurde, antibakterielle Therapien, zur Verfügung stehende kommerzielle Impfstoffe, ... bleibt der Einsatz von Autovakzinen eine Alternative, die keinesfalls vernachlässigt werden sollte. Die ARSIA reagiert auf diese Anfrage und baut daher ihre Expertise in diesem Bereich aus.

Die Anzahl der Besuche in zweiter Linie, fast 150, die von unseren Tierärzten gesteuert und in Zusammenarbeit mit den ländlichen Tierärzten durchgeführt werden, hat sich im Jahr 2022 verdoppelt. Sie werden von den Züchtern geschätzt und sind ein Feedback von so vielen Erfahrungen vor Ort, die für die Verbesserung unserer Dienstleistungen nützlich sind.

Die Ergebnisse, Verbesserungen und Ziele, die erreicht wurden oder noch werden, beruhen auf der täglichen Arbeit und dem Engagement von 148 Frauen und Männern, die bei der ARSIA angestellt sind. Ich danke ihnen herzlich für die gute Zusammenarbeit.

Laurent Morelle, Präsident der ARSIA

### Mitglieder des Verwaltungsorgans 2023-2024

- Herr BAUDOIN Roland
- Frau BAUDOIN Chantal
- Frau JASPART Caroline
- Herr BONTE Bernard
- Herr GIRS Michel
- Herr DELMOTTE Didier
- Herr DELFOSSE José
- Dr. DIEZ Vincent
- Dr. DEMONTY Jean-Philippe
- Herr LOUETTE Olivier
- Herr DELVIGNE Marc
- Herr FELTEN Jean-Marie
- Dr. LECOMTE Denis
- Frau BUYSE Christel
- Herr PIERARD David
- Herr ANDRE Philippe
- Herr MORELLE Laurent
- Herr PIRONT Gérard
- Herr DE BIE Carl
- Herr REMY Marc
- Dr. UYSTEPRUYST Christophe

## FOKUS

# EINE WELT IM WANDEL, EIN EUROPA IN TURBULENZEN

## Zukunftsperspektiven für die Viehzucht

Als das folgende Echo auf den Vortrag von Th. Pouch verfasst wurde, wurden in den täglichen Nachrichten Bilder von Landwirten gezeigt, die sich über den zukünftigen Anti-Erosionsplan der Wallonischen Region ärgerten und die Aussage eines Viehzüchters, der sich über die Auswirkungen einer ersten Dürre auf die Kulturen Sorgen macht ...

Werden wir jemals wieder zu einer gewissen Gelassenheit, zu ausgewogenen, rentablen Arbeitsbedingungen, die mit einer Lebensqualität im Einklang stehen, insbesondere

Der Redner, Thierry Pouch, ist Doktor der Wirtschaftswissenschaften, Chefökonom der französischen Landwirtschaftskammern und assoziierter Forscher an der Universität Reims Champagne-Ardenne. Er hat sehr viele Artikel und Bücher zu den Themen Globalisierung des Agrarhandels, GAP, Brexit verfasst; er ist aktiver Teilnehmer der GAP-Arbeitsgruppe.

für die Züchterinnen und Züchter, zurückkehren ?

Wie angesichts des Titels seines Vortrags zu erwarten war, kündigte uns der Ökonom etwas Anderes an. Angesichts einer Zukunft voller Ungewissheiten, einer

umgestürzten Welt, nervösen und instabilen Märkten, würde kein Experte mehr sichere Prognosen wagen, oder Züchter beruhigen und ihnen sagen, wie und wann sie investieren, kaufen, verkaufen, ... sollen.

Fortsetzung nächste Seite

## ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN FÜR DIE VIEHZUCHT - FORTSETZUNG

### Aufeinanderfolgende Schocks

Die Covid-19-Pandemie und der Krieg in der Ukraine haben die Grenzen der Globalisierung aufgezeigt und den Stand der Machtverhältnisse, die auf den Agrarmärkten ausgetragen werden, offengelegt. Angesichts der Rückkehr der Inflation, vor der wir uns in Europa geschützt wählten, fordern uns beide heraus: werden sie die zuvor eingeleiteten Veränderungen beschleunigen oder verlangsamen? Dies betrifft direkt das Landwirtschaftsmodell, bei dem häufig Extensivierung oder Intensivierung, der Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden, usw. gegenübergestellt werden. Werden wir wirklich beschleunigt aus einem Modell aussteigen, zumal sich die Klimaerwärmung im Laufe der Zeit verschärft, oder werden wir im Gegenteil, das Konzept der Ernährungssouveränität unterschreiben.

### Die Autonomie auf dem Prüfstand

Nach der Pandemie stellt die Europäische Union, eine der führenden Mächte der Welt, mit Schrecken fest, dass es keine Masken, nicht genügend Beatmungsgeräte, ... gibt; sie ist plötzlich auf die Außenwelt angewiesen, um sich zu heilen. Hinzu kommt die Abhängigkeit der Viehwirtschaft von pflanzlichen Proteinen (Soja), die seit den Abkommen mit den USA in den frühen 1960er Jahren besteht.

Der Krieg führt dann zur Energieabhängigkeit von Gas und Öl, Düngemitteln (18% werden von Russland exportiert), oder auch Sonnenblumenöl (80% werden von Russland und der Ukraine exportiert). Die europäische Reaktion ist dann nichts anderes, als der Wunsch nach einer selbstbewussten Rückkehr zur Nahrungs- und Energiesouveränität nach 30 bis 40 Jahren der Globalisierung...

### Die Rückkehr der Inflation

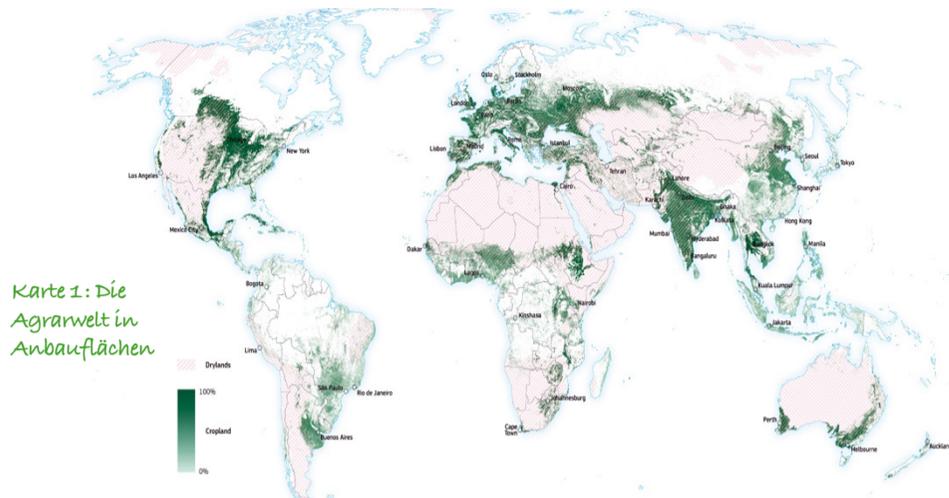
Im Jahr 2022 übertraf der Spitzenwert des Preisindex für Nahrungsmittel die Spitzenwerte von 2018-2012.

Glücklicherweise erreichten die Getreideernten im Jahr 2022 Rekordwerte. Dadurch, und durch das Seeabkommen in der Ukraine sanken die Getreidepreise, wodurch die Viehzüchter etwas entlastet wurden.

In der Eurozone liegt die jährliche Inflationsrate im April 2023 im Durchschnitt bei 7%, mit erheblichen Extremen: 2 in Luxemburg, 3 in Belgien, ... 24 in Ungarn! In Frankreich liegt sie bei 14%, speziell für Lebensmittel. Das Ergebnis: die Verbraucher gehen zum ersten Preis, verringern die Kaufmengen. Im Bio-Sektor ist es eine Katastrophe. In Frankreich kommt es sogar zu Dekonvertierungen nach einer Überproduktionskrise in der Bio-Landwirtschaft!

### Grundlegende Tendenzen

Es ist bekannt, dass sowohl in Frankreich, als auch in Belgien, die Anzahl der Landwirte sinkt und ihr Durchschnittsalter steigt. Welche Politik soll verfolgt werden, um junge Menschen, die zu Recht demotiviert sind, anzuziehen? Landwirtschaft und Selbstversorgung mit Lebensmitteln werden wieder zu einer Priorität und gleichzeitig ist der Rückgang des Verbrauchs von Fleisch und Milchprodukten in vollem Gange, verbunden mit Empfehlungen für einen sparsamen Umgang mit Lebensmitteln. Der, im Mai 2023, veröffentlichte Bericht des französischen Rechnungshofs über öffentliche Beihilfen für die Rinderzucht empfiehlt eine drastische Reduzierung des Rinderbestands von 37 bis 39% innerhalb weniger Jahre. Die staatlichen Beihilfen sind nämlich nicht wirtschaftlich effizient und müssen, um wieder effizient zu werden, durch eine Verringerung des Viehbestands konzentriert werden. Es geht auch darum, mit den Empfehlungen der EU und des IPCC zu den Treibhausgasemissionen in Einklang zu sein. Wenn es aber zu einer Verringerung des Rinderbestands kommt und der Verbraucher seinen Fleischkonsum beibehält, weist der Redner auf die Konsequenz hin: die Importe werden



Karte 1: Die Agrarwelt in Anbauflächen



Karte 2: Die bevölkerungsreichsten Länder der Welt bis 2050

Quelle: World Population Prospects 2022, ONU, juillet 2022

wieder zunehmen, die ökologischen Auswirkungen vor Ort in den Erzeugerländern und im Zusammenhang mit den Transporten ebenfalls. Wenn wir Lebensmittel importieren, importieren wir auch Treibhausgase!

### Große Herausforderungen und Paradoxien

In einer anderen Welt war die Intensivierung der Viehzucht in Europa gleichbedeutend mit Fortschritt, Produktivität, Befriedigung des Nahrungsmittelbedarfs und Leistungsfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe. Heute ist sie ein stigmatisierter Sektor, der mit einer allgemeinen negativen Wahrnehmung konfrontiert ist: Beitrag der Viehzucht zur globalen Erwärmung, Konkurrenz bei der Nutzung von Flächen und Pflanzenproduktion (mehr Pflanzen versus weniger Tiere), Verlust der Biodiversität, ernährungsbedingte Krankheiten, Wohlergehen der Tiere, ... Und doch betont der Redner, wie viele positive Aufgaben es gibt! Die Landwirtschaft und die Viehzucht versorgen arme Bevölkerungsgruppen in mehreren Regionen der Welt mit pflanzlichen und tierischen Proteinen und decken den Bedarf der Wachstumsländer, insbesondere in Asien. So viele vor- und nachgelagerte Arbeitsplätze wurden in allen Sektoren geschaffen: Lebensmittelproduzent, Betriebsmittel, Verarbeitung, Handel, Unterstützungsstrukturen, öffentliche und private Einrichtungen, Lehrstrukturen, ländliche Veterinärberufe ... Was wird aus unseren Landschaften, wenn sie nicht mehr von unseren Tieren und ihren Züchterinnen und Züchtern gepflegt werden? Zwischen ihnen ist es auch und oft eine Geschichte von Verbundenheit, Fürsorge und Respekt vor dem Wohlbefinden. Und schließlich: Wenn es an inländischer Produktion mangelt, was ist dann, wie bereits erwähnt, mit den Auswirkungen der transatlantischen Importe...?

### Den Rest der Welt berücksichtigen

Die Weltkarte der Anbauflächen (Karte 1) ist aufschlussreich: nur sehr wenige Länder besitzen welche... Nur die USA, Europa, Russland und Indien stehen bei der Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln hervor.

Wenn man die Karte des Bevölkerungswachstums (Karte 2), das in Subsahara-Afrika, Asien und Indien am stärksten ist, darüber legt, erhält man eine Vorstellung davon, wo sie bereits fehlen und immer mehr fehlen werden.

Statistiken zufolge wird die Welt nicht weniger Fleisch - insbesondere Geflügelfleisch - konsumieren. Sein Konsum steigt in Asien, Lateinamerika und sogar in Europa aus soziologischen Gründen oder aufgrund der Kaufkraft. China ist ein wichtiger Importeur von Milchprodukten und arbeitet aktiv an seiner Rückkehr zur Lebensmittelaufonomie.

Europa verfügt über ein außergewöhnliches und hochwertiges landwirtschaftliches Potenzial. Nach Ansicht des Ökonomen ist es unmöglich, eine Rückkehr zur Ernährungsnüchternheit zu befürworten; wir sind nicht alleine. Wir müssen produzieren, weil wir Länder in Schwierigkeiten, wie etwa die Nachbarländer im Nahen Osten, ernähren müssen, nicht nur aus Solidarität oder Handel, sondern auch, um die geopolitischen Folgen wie Konflikte, massive Migrationen usw. zu kontrollieren.

### Schlussfolgern?

Eine sehr schwierige Aufgabe für den Redner, angesichts der vielen Widersprüche. Wenn man den wirtschaftlichen Hebel betätigt, kollidiert er mit dem klimatischen oder soziologischen oder politischen oder... Wie dem auch sei, wir befinden uns mitten im Wandel, in der "schöpferischen Zerstörung": einem Produktionsmodell geht die Puste aus, es ist umstritten, ein neues muss neu erfunden werden ... aber es bleibt unklar, wie es aussehen soll, mit welchen Akteuren und zu welchen Zwecken. Th. Pouch äußerte seine Besorgnis über die Klimapolitik, die mit dem Krieg in der Ukraine ihre "geopolitische Unwägbarkeit" offenbart habe, die mit der Inflation, der Bedeutung von Nahrungsmitteln ... und damit, der Landwirtschaft konfrontiert sei. "Aber heute kann man nicht mehr rein landwirtschaftlich-agrarisch argumentieren, weder bei Fragen der Verfügbarkeit und Nutzung von Land, Wasser, Energie und Nahrungsmitteln, unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, politischer, gesundheitlicher, ökologischer, militärischer Variablen. In jedem Unternehmen gibt es genauso viele Chancen wie Risiken". In unserem Land, das reich an Land, Weiden, Viehbestand und, um diese zu verwalten, an hochprofessionellen Viehzüchtern ist, mögen wir diese Möglichkeiten in Belgien noch nutzen!

ECHOS DER GENERALVERSAMMLUNG DER ARSIA

# DIE ARSIA IN EINIGEN ZAHLEN



## WIE GESTALTET SICH DER HAUSHALT 2023?

Nach einem uneingeschränkten Bericht des unabhängigen Betriebsrevisors und der offiziellen Genehmigung der Konten 2022 durch die Versammlung, stellte Kateljine Smets, Direktorin der ARSIA, den Haushaltsplan 2023 vor. « Das oberste Ziel der VoG bleibt immer, einen ausgeglichenen Haushalt zu erstellen: weder Geld verlieren, noch gewinnen », stellt sie gleich zu Beginn klar. Und in der Tat war es nach den starken Turbulenzen des Jahres 2022 notwendig, sich neu zu erfinden, kreativ zu sein, um angesichts der, alle Posten betreffenden Inflation, die Ausgaben zu begrenzen und einen realistischen Haushalt für 2023 aufzustellen, der bei Bedarf angepasst werden kann, angesichts möglicher neuer Hürden ...

Zu diesem Zweck wurde zunächst ein Verzeichnis der Dienstleistungen erstellt, die trotz ihrer Personalkosten nie in Rechnung gestellt wurden und die es nun werden: manuelle Registrierung der Schafinventare, vierteljährliche Besuchsberichte für den Schweinesektor, Gründung eines Bestands für eine zusätzliche Tierart, Suche in der Biobank, Bescheinigungen für Behörden, Notare, Anwälte, ...

Anschließend waren die finanziellen Hilfen der Wallonischen Region, der FASNK und des Gesundheitsfonds Gegenstand heftiger, aber konstruktiver Diskussionen, oft in Zusammenarbeit mit unserem flämischen Pendant, der DGZ. Die Direktorin bedankte sich im Namen der ARSIA für

diese Abstimmungen und finanziellen Beteiligungen, die für die Aufrechterhaltung der Gesundheit unserer Bestände unerlässlich sind. Die WR hat ihr Budget für die Unterstützung der Landwirte bei der Prävention und Ausrottung bestimmter Krankheiten erhöht. Auch der Gesundheitsfonds hat seine Zuschüsse erhöht. Angesichts der explodierenden Laborkosten hat die FASNK der VoG's einen dickeren Finanzrahmen zugestanden; sicherlich ein Schritt in die richtige Richtung, aber noch keine echte Indexierung, die angesichts der aktuellen Inflation willkommen wäre.

K. Smets dankte auch dem Kabinett von Minister Clarinval für den positiven Austausch im Zusammenhang mit den, seit mehr als zehn Jahren, unveränderten gesetzlichen Vergütungen, einer Situation, die unhaltbar geworden ist; eine neue Gesetzgebung steht unmittelbar bevor.

Die Zusammenarbeit mit der DGZ und der Awé sind bereits vorgezeichnete Wege, die weiterverfolgt werden, um gemeinsam Lösungen zu finden und keine unnötigen Ausgaben zu tätigen. Die Verwaltung und Nutzung der Biobank ist ein gutes Beispiel dafür.

Die Aktionen **arsia\*** bleiben im Jahr 2023 fast gleich. Ungefähr 700 000€ werden an die beitragszahlenden Züchter umverteilt.

Im Hinblick auf erhebliche Investitionen sind IT-Projekte, wie die Entmaterialisierung, unverzichtbar geworden, aber viele andere sind noch zu entwickeln; eine

große Herausforderung: den Züchtern effiziente und kostengünstige Werkzeuge zur Verfügung zu stellen.

Die in Kürze geplante Installation von Photovoltaikanlagen wird die Energierechnung entlasten.

Um die Lohnkosten in Grenzen zu halten, haben wir uns an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewandt und danken ihnen für ihre Anpassungsfähigkeit und Verfügbarkeit; während der arbeitsreichen Wintersaison "wanderten" sie nämlich in andere Abteilungen, um dort neue Aufgaben zu übernehmen, wodurch der Einsatz von Leiharbeitern begrenzt werden konnte.

Auf die Frage eines Züchters, der sich Sorgen um eine strategische Vision der VoG machte, bestätigte die Direktorin, dass ein neuer Fünfjahresplan in Vorbereitung sei, da der vorherige in diesem Jahr auslaufe. Er muss berücksichtigen, dass die Anzahl der Züchter und Rinder stetig abnimmt und die Laboraktivitäten im Zusammenhang mit den IBR- und BVD-Bekämpfungsplänen zurückgehen, die sich - und das ist eine gute Nachricht für die Viehzucht - ihrem Endziel nähern, und zwar dem Status seuchenfrei für Belgien.

Und zum Schluss... „Das Jahr 2022 hat uns gelehrt, dass nichts jemals sicher ist. Angesichts des Unerwarteten muss man flexibel sein. Wir haben den Schaden im Jahr 2022 begrenzt und werden dafür sorgen, dass dies auch im Jahr 2023 der Fall ist.

## DIE MITTEILUNG DES MINISTERS CLARINVAL

Das 20-jährige Bestehen der ARSIA war für Jean-Pierre Servotte, Vertreter von Minister Clarinval, eine gute Gelegenheit, eine kurze Bilanz des zurückgelegten Weges zu ziehen. « Die Verbesserung des Gesundheitszustands unserer Bestände - aller Tierarten - ist unbestreitbar ». Die Gründe dafür sind sicherlich multifaktoriell, aber er wies darauf hin, dass « die wallonischen Züchter der Gesundheit ihrer Bestände besondere Aufmerksamkeit widmen und massiv in die Bekämpfungen der IBR und der BVD investieren, die von den Gesundheitsfonds durchgeführt und finanziell unterstützt werden. Unsere Tierärzte garantieren ihrerseits vor Ort ein hohes Maß an wissenschaftlicher Expertise. Als dritte Säule der Prävention und Kontrolle von Herdenkrankheiten stellen die ARSIA und die DGZ hierfür eine Betreuung und ein leistungsfähiges Hilfsmittel zur Verfügung ».

Aber nichts darf als selbstverständlich erachtet werden...

Die Tiergesundheit bleibt eine große Herausforderung, die eng mit der menschlichen Gesundheit verbunden ist: Zoonosen, Antibiotikaresistenz, einflussreiche klimatische Störungen. Herr Minister Clarinval bestätigt es, « Wir werden immer mit neuen Krankheiten in unseren Tierbeständen zu kämpfen haben. Als Förderminister der Landwirtschaft wird es mir ein Anliegen sein, vorzubeugen, statt zu heilen und mein Wille ist es, die Bemühungen der Akteure im Bereich der Tiergesundheit und die Maßnahmen zu koordinieren, um die Auswirkungen neuer Gesundheitsbedrohungen zu verhindern und so weit wie möglich zu begrenzen. Ein Beispiel dafür ist die Erstellung eines Erlassentwurfs in Absprache mit dem Sektor, um die Einführung und potenzielle Verbreitung von Besnoitiose in Belgien zu begrenzen ».

Die Problematik der Antibiotikaresistenz bleibt ein

wichtiges Anliegen der Föderalregierung und es ist noch ein weiter Weg bis zur Erreichung der Reduktionsziele. « Zu diesem Zweck ist das Hilfsmittel BIGAME eine nützliche Schnittstelle, nicht nur im Hinblick auf die Erfassung der, im Betrieb verabreichten und gelieferten Medikamente, sondern auch im Hinblick auf das Veterinärmanagement ».

Der Sprecher kommt zu dem Schluss: « Heute habe ich die Gelegenheit, die bemerkenswerte Arbeit der ARSIA in den letzten 20 Jahren und die aller Züchter und Tierärzte in allen Bereichen, in denen sie tätig sind, zu würdigen. Sie sind wichtige Akteure in den Bereichen Volksgesundheit, Viehzucht, Sicherheit der Nahrungsmittelkette, Wohlergehen der Tiere, Agrarökologie, Biodiversität und Beziehungen zwischen Mensch und Tier. Sie sind Akteure, von denen ich weiß, dass ich mich auf sie verlassen kann ».



# EXTERNER PARASITISMUS



## Ein juckendes Thema!

Von der "Räude", die als schändliche Krankheit angesehen wird, bis hin zu "Myiasen", gegen die man sich nur schwer schützen kann, sind externe Parasitenbefälle wahre Geißeln, da sie sich wie ein Lauffeuer im Bestand verbreiten und/oder zu einer schweren Beeinträchtigung des Allgemeinzustands des Tieres führen können. Diese Problematiken sind nicht auf die leichte Schulter zu nehmen, zumal ihre Behandlung nicht immer von Erfolg gekrönt ist.

### Die wichtigsten Verantwortlichen

- Milben (Erreger der Räude)
- Fliegen (Erreger der Myiasen)
- Läuse (Beißläuse und blutsaugende Läuse)
- Lausfliegen (falsche Schafsläuse)
- Pilz (Erreger der Pilzflechte)

### Die wichtigsten Verantwortlichen

Während die Myiasen ein Problem sind, das auftritt, wenn der Bestand auf der Weide ist (Frühling - Ende der Sommerperiode), sind andere Arten von Befall sehr häufig mit der Zusammenführung der Herde in Ställen verbunden.

### Fokus: RÄUDE

Es gibt drei Arten von Räude bei kleinen Wiederkäuern, die sich in Form und Häufigkeit unterscheiden. Ihre Erscheinungsformen sind bei Schafen und Ziegen recht vergleichbar.

Räude wird häufig als Ankaufs- und *Konzentrationsparasitose* bezeichnet. Tatsächlich werden sie häufig durch die Ankunft neuer Individuen (manchmal asymptomatisch) eingeführt und entstehen während der Umgruppierungsperioden der Tiere.

Die häufigste: die **Psoroptes-Räude** (oder Körperräude)

- **Übertragung:** direkt (Tier) oder indirekt (Zaun, Material zum Scheren, Kratzstelle, ...)
- **Behandlung:** Eintauchen in ein Bad oder Besprühen mit niedrigem Druck (ideale Lösungen) mit einem akariziden Produkt

**Es ist grundlegend, Tiere und ihr Lebensumfeld zu behandeln!**

- **Prävention:** Quarantäne für Neuankömmlinge

### Fokus: MYIASSE

Die Myiasen sind eine extrem häufige Hauterkrankung in den Schafbeständen. Die dafür verantwortlichen Fliegen (*Lucilia - Wohlfartia*) lieben milde und feuchte Perioden, niedrige Pflanzendecken und die Ränder von Wasserstellen. Vorhandene Hautverletzungen wie am Hinterteil des Tieres anhaftende Fäkalien wirken anziehend.

Die häufigste: **Myiasen der Hinterhand und des interdigitalen Raums**

- **Übertragung:** keine
- **Behandlung:** (Scheren), Anwendung eines Insektizids, Desinfektion der Wunden

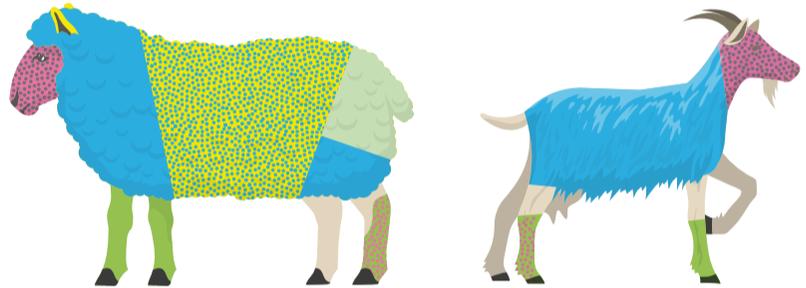
**Es ist ratsam, die Tiere (und Vliese) in Risikozeiten zu beobachten.**

- **Prävention:** Verwendung von Repellents (! Schutzdauer und Wetterbedingungen)

### Anzeichen und Körperregionen

Die klinischen Anzeichen können je nach Art des externen Parasitenbefalls, sowie der Lokalisation der Läsionen variieren. Eine aufmerksame Beobachtung dieser Elemente kann dem Landwirt bei der Definition des aufgetretenen Problems sehr behilflich sein.

*Bevorzugte Körperregionen der verschiedenen externen Parasitenbefälle beim Schaf und der Ziege. Läsionen in Verbindung mit dem Pilz, der die Pilzflechte verursacht, treten zuerst am Kopf auf und breiten sich dann über die gesamte Körperoberfläche aus.*



■ Psoroptes-Räude ■ Myiase ■ Beißlaus/Lausfliege ■ Blutsaugende Laus ■ Sarkoptes-Räude ■ Chorioptes-Räude

KRANKHEIT / ERREGER	EINERGEHENDE ANZEICHEN	KÖRPERREGION
<b>Psoroptes-Räude</b>	Juckreiz / Enthaarung / Krusten / Abmagerung / Nervosität / (Sterblichkeit)	Rücken - Flanken
<b>Myiase</b>	Juckreiz / Enthaarung / Isolation / Abmagerung / Sterblichkeit	Hinterhand
<b>Beißläuse / blutsaugende Läuse</b>	Juckreiz / Enthaarung	Vlies (Beißlaus) Kopf / Hinterbeine (Blutsauger)
<b>Lausfliege</b>	Juckreiz / Enthaarung	Vlies
<b>Chorioptes-Räude</b>	(Juckreiz) / Krusten / verminderte Fruchtbarkeit (männliches Tier)	Beine / Skrotum / Euter
<b>Sarkoptes-Räude</b>	(Juckreiz) / Krusten Ziege: Hyperkeratose / reduzierter Allgemeinzustand / Sterblichkeit	Kopf
<b>Pilzflechte</b>	Abgerundete Enthaarung - Krusten	Kopf, anschließend der gesamte Körper



Zögern Sie nicht, uns bei Fragen zu kontaktieren  
Tel : 083 23 05 15 (Option 4)  
E-mail : francois.claine@arsia.be